



Geschichte der Familie Fischer zu Warburg

Fischer, Albert

Wiesbaden, 1935

XII. Stammvater des zweiten Astes: Wilhelm Fischer, geb. am 30.7.1834, gest. am 16.12.1909; Kreissparkassen-Rendant in Warburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75304)

XII. Stammvater des zweiten Astes: Wilhelm Fischer,
geb. am 30. 7. 1834, gest. am 16. 12. 1909;

Kreissparkassen-Rendant in Warburg.

Wilhelm, blond und blauäugig, studierte auch Jura; mehrere Semester war er aktiv bei dem Corps Hannovera in Göttingen, dem er als „Alter Herr“ bis in sein hohes Alter Anhänglichkeit bewies.

Er bestand das Referendarexamen, machte aber nicht das Assessor-Examen. Dem Einflusse seines Vaters verdankte er seine spätere Anstellung im Kommunaldienste. Er erhielt die Rendantenstelle an der Kreissparkasse in Warburg, die er dann viele Jahre hindurch in verdienstvoller Weise geleitet hat. Kurz vor seiner Verabschiedung erhielt er in Anerkennung seiner Dienste den Roten Adlerorden IV. Klasse. Jahrzehntlang war er Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums.

Verheiratet war er mit Maria, geb. Hillenkamp, einer Tochter des Sanitätsrats Hillenkamp aus Warburg.

Kinder hatte das Ehepaar 7; 3 Söhne und 4 Töchter. Im Alter von 75 Jahren, am 6. 12. 1909, wurde Wilhelm Fischer in Warburg zu seinen Vätern abgerufen. Von seinen Söhnen starben vor ihm 2 im blühenden Mannesalter.

1. Philipp, geb. am 17. Mai 1870, verschied als Gerichtsassessor und Leutnant d. Res. infolge eines unaufgeklärten Unglücksfalles zu Olpe i. W. am 16. Januar 1899. Er war ein hübscher, talentvoller und liebenswürdiger Mensch, der eine vielversprechende Zukunft vor sich hatte.
2. Heinrich, geb. am 20. 1. 1876, starb den Heldentod für's Vaterland im Weltkrieg als aktiver Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regt. 53 (Wesel). In einem nächtlichen Gefecht bei Berry au Bac am 14. 9. 1914 fiel er an der Spitze seiner Kompagnie, der seine letzten anfeuernden Worte gehörten.
3. Ferdinand, der nachfolgende Stammvater. *(Fischer 1869)*.

XIII. Stammvater vom zweiten Ast: Ferdinand Fischer,
geb. am 14. 9. 1866, gest. am 19. 7. 1931;

Amtsgerichtsrat in Düsseldorf.

Ferdinand, geb. zu Dringenberg am Eggegebirge, war der älteste Sohn von Wilhelm Fischer. Er erbt das blonde Haar und die